

25X1A

FORM NO. 51-61
MAY 1949

CLASSIFICATION SECRET/CONTROL - U.S. OFFICIALS ONLY

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

REPORT NO. [REDACTED]

INFORMATION REPORT

CD NO. [REDACTED]

COUNTRY: Germany (Russian Zone)

DATE DISTR. 27 April 1950

SUBJECT Survey of the Liquid Fuel
and Lubricant Industry

NO. OF PAGES

25X1A

PLACE
ACQUIRED [REDACTED] 25X1ANO. OF ENCLS. 1
(LISTED BELOW) [REDACTED]DATE OF INFO
ACQUIRED [REDACTED] 25X1CSUPPLEMENT TO
REPORT NO.

25X1X

25X1A

Attached is a [REDACTED] report concerning the liquid fuel and lubricant industry. This report is sent to you for retention in the belief that it may be of interest to you.

25X1A

B/EC
MAY 3 3 02 PM '50

REISEBERICHT - Berlin

12.12.1949

Hauptverwaltung Berlin-Weissensee

Die durch die DLR freigestellten 180 to Steinkohlenteer und -pech und 150 to Bitumen sind wie folgt aufgeteilt:

100 to Steinkohlenteer-pech an Chem. Werke Buna
 50 to " " an Siemens-Planta
 30 to Steinkohlenteer an Schiffahrt/Oder
 150 to Bitumen an "ZELEN" Dachpappenfabrik Annendorf

Derunapht-Zentrale

Anweisung erteilt, dass die von der Derunapht für ungültig erklärten November-Gutscheine umgehend mengenmäßig zusammenzustellen sind und uns die Gesamtmenge aufgegeben wird, damit wir neu darüber verfügen können. Lt. Anweisung der Regierung, Herrn Preis, ist es gestattet, bis Ende des Jahres noch Marken vom vergangenen Monat umzutauschen.

In der Angelegenheit Derutra wurde festgestellt, dass am Montag, den 19.12. eine Besprechung zwischen dem Magistrat von Groß-Berlin, Herrn Plutke, der Derunapht und uns stattfinden soll, bei der die Verrechnung der ausgelieferten Derutra-Mengen geklärt werden sollen. Es wurde festgestellt, daß von der ~~Derutra Derunapht~~ Derunapht nur an die Derutra und Schiffahrt/Oder Derunapht-Tallons ohne Umtausch von Landesmarken ausgegeben wurden.

Magistrat Berlin - Dezernent Herr Plutke
 Verrechnung der Derutra-Mengen besprochen.

Regierung, Hauptabteilung Materialversorgung, Referat Wirt.Öle

Es wurden für das IV. Quart. 1949 noch zusätzlich freigestellt:

10 to Turbinenöl ab Lützkendorf auf Auslieferungsp. 36986
 1.000 to Kokesin ab Schwarzhäide für Chem. Werk Leuna auf Freigabe 202148
 5 to Getriebeöl ab Delta, Taucha auf Freigabe 96050

Die für 1950 lt. 4. Verteilungsbescheid bekanntgegebenen 1.800 to sonstige Schmieröle teilen sich wie folgt auf:

20 to Bohröl	125 to Kabel-Isolieröl
60 to Schneidöl	55 to Kabel-Bedeckungsöl
50 to Stanzöl	40 to Satteldampfzylinderöl
60 to Achsenöl	2,7 to Schweröl Raffinat
70 to Dunkelöl 7/502	375 to Spindelöl
30 to Dunkelöl 7/100	
39 to Getriebeöl	941,7 vorläufig, Rest wahrscheinlich
15 to Fismaschinenöl	alles Spindelöl

Weiterhin wurde bekanntgegeben, dass ausserdem unter fondierrt angegebene Materialien folgende Mengen aus Import kommen sollen:

40 to Maschinenöl-Dest.
 100 to Raifdampfzylinderöl
 34 to Transformatorenöl
 182 to Kompressoröl
 70 to Autoöl

Über die am Dienstag stattgefundene Besprechung bei der Regierung siehe Sonderbericht.

Hauptverwaltung Berlin-Weissensee

Die Derutra hat auf Anweisung der Zentralen Kontrollkommission 100 to Benzin für Transporte ~~xxx~~ von Umzugsgut erhalten. Für diese Menge sind lt. Anweisung von Herrn Tkatschow 4,5 to Autoöl ebenfalls aus SAC-Kintlingent freizustellen.

Referat Mineralöl

- RAI 28.12.49
28. und 29. Dezember 49.

Regierung, Hauptabteilung Materialversorgung, Herrn Kreis.
Die Benzin-Zuteilungen für die Wismut werden auf Anweisung der Kontrollkommission Karlshorst aus dem SAG-Kontingent herausgenommen und an die Wismut wird 100%ige Auslieferung vorgeschrieben. Lt. diesem Schreiben ist allerdings ein Jahreskontingent von 38.000 to gleichmäßig auf alle Quartale verteilt zu stellen, das wäre für das 1. Quartal 1950 - 9.500 to. Lt. Plan der Hauptverwaltung sind für die Wismut nur 8.500 to aufgeteilt. Nach späterer Rücksprache mit Herrn Tkasschow teilt dieser mit, dass lediglich 8.500 to Benzin an die Wismut zur Auslieferung kommen. Eine schriftliche Bestätigung soll von uns an die Regierung geschrieben werden; Weissensee wird diesen Brief durch Unterabteilung bestätigen.
Über die Ausgabe von Bezugsrechten für freien Kraftstoff im Land Sachsen ist noch keine endgültige Regelung getroffen. In sämtlichen anderen Ländern, einschließlich Groß-Berlin, werden ab 1.1.1950 für den freien Kraftstoff entweder Berechtigungsscheine oder besonders gedruckte Marken ausgegeben. Bei einer am 20.12.49 stattfindenden Besprechung der Leiter der Hauptabteilung Materialversorgung der Länderregierungen und der Deutschen Regierung soll versucht werden, noch eine einheitliche Regelung zu erzielen.

FRAU KOCH
Für Buna waren zusätzlich noch 70 to steinkohlenteer freigestellt. Aufgrund welcher Anweisung ist hier nicht bekannt. Jedenfalls werden diese 70 to a' conto Kontingent 1. Quartal 1950 verrechnet. Über Elektrodenkoks sind bisher noch keine Produktionszahlen der Lieferwerke bekannt und können daher noch keine Freistellungen erfolgen.

HERR MEINHARDT
Die uns ab Lützkendorf freigestellten verschiedenen Öle Ende des Quartals sind a' conto der Freistellung für das 1. Quartal 1950 zu betrachten. Herr Meinhardt wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die den SAG'en für das 1. Quartal 1950 freizustellenden 321 to Maschinöl bei weitem nicht ausreichen und ein Bedarf von ca. 600 to vorliegt. Herr Meinhardt verspricht, falls Überproduktion seitens der Lieferwerke gemeldet werden, die SAG'en bei der Zuteilung von Maschinöl besonders zu berücksichtigen.

DMZ-VERTRALE, Berlin

Für die Kraftstoffe Unterverteilung 1. Quartal 1950 aufgegeben. Kraftstoffmarken für billiges und teures Benzin werden bei den DMZ-Vertriebsabteilungen freigestellt. Eine einheitliche Regelung der freien Benzinmarken und Berechtigungsscheine ist noch nicht erfolgt, soll aber noch geklärt werden.

Folgende Freigaben, bzw. Auslieferungspläne für das 1. Quartal 1950 sind mitgeteilt:

Techn. Benzin	ab Rositz = 200 to	Freigabe	560024
" Klaffenbach	= 200 to	"	560028
" Teucha	= 200 to	"	560029
Petroleum	" Lützkendorf = 250 to	"	560030
Benzin	" Erkner = 780 to	"	560031
Freigabe	" Leuna = 50 to	"	560032
" Böhlen	= 200 to	"	560033
" Schwarzhäide	= 270 to	"	560034
Heizöl	" Webau = 500 to	"	560035
" Rositz	= 100 to	"	560036
" Körsen	= 500 to	"	560037
" Götzau	= 100 to	"	560038

Maschinenöl-Raff. ab Zeltitz = 100 to Ausl. Pl. 96039

Heißdampfzylinderöl Miagol, Halle (West-Imp. Nögel) = 20 to Freigabe 560040

Derunapht-Zentrale, Berlin

Am 28.12.49 Besprechung städtischer Verkaufsläden der Zweigniederlassung, Herrn Schestakow, Herrn Erdmann sowie von dem "KOMKAP, Herr Dir. Frauendorf und der Unterzeichnenden. Die Ergebnisse dieser Besprechung sind in beiliegender Vereinbarung niedergelegt. Diese Vereinbarung wird uns von der Derunapht, Berlin im Original zugestellt und ist von uns zu bestätigen. Weiterhin ist ein Rundschreiben an sämtliche Werke und Abteilungen ausgearbeitet. Dieses Rundschreiben wird uns schnellstens durch die Derunapht übersandt. Festgelegt war die durch die Umstellung der Bewirtschaftung der Kraftstoffe notwendigen Massnahmen der Versorgung für 1950. Als nächstes ist ein Vertragsentwurf zusammengefasst, den die Derunapht mit den SAGs abzuschliessen beabsichtigt. Dieser Vertragsentwurf ist auf die für 1950 gegebenen Bewirtschaftungsätze abgestellt. Bei der am 19.12.1949 stattgefundenen Unterredung der Derunapht ist noch die Verrechnung der für das 4. Quartal 49 zur Auslieferung gekommenen Benzinmengen an die Derunapht im Beisein eines Vertreters der "Magistrates von Groß-Berlin geklärt worden.

REISEBERICHT - DRESEN
22.12.1949

Landesregierung Sachsen

Über die Versorgung der SAGs im Land Sachsen mit freiem Treibstoff sind bisher noch keine bestimmten Richtlinien ergangen. Von der Landesregierung sind an die Regierung Berlin Vorschläge geschickt die vorsehen, den freien Treibstoff im Land Sachsen vollkommen frei zu verkaufen. Von uns wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die SAGs auf jeden Fall eine Garantie verlangen, dass die 43 %, die für die SAGs als freier Kraftstoff zur Verfügung stehen, freigestellt werden müssen. Entsprechende Verhandlungen sollen am 29. bzw. 30.12.49 stattfinden. Danach werden wir nochmals genau Bescheid erhalten.

DMKZ-Vertriebsabteilung Dresden.

Die Pettkontingente für das Jahr 1950 konnten noch nicht bekannt gegeben werden, da seitens der Regierung die Produktionsaufträge noch nicht erteilt sind. Als vorläufige Regelung ist vereinbart, den Bedarf von DMKZ-Pettkontingenten in der selben Form zu decken, wie das im 2. Halbjahr 49 der Fall war. Genaue Kontingente werden in der ersten Hälfte des Monats Januar 1950 festgelegt.

Derunapht Zweigniederlassung Dresden.

Mit der Derunapht Rücksprache genommen, wegen der Zurverfügungstellung von Kesselwagen für Mengen, die bisher von den Lieferwerken aufgrund von Kesselwagenmangel nicht geliefert werden konnten. Die Derunapht verspricht Sorge zu tragen, dass schnellstens entsprechenden Kesselwagen bereitgestellt werden.

Allgemeine Fragen der Versorgung sollen am Mittwoch, den 28.12.49 bei der gemeinsamen Besprechung in Berlin erörtert werden.

REISEBERICHT - ERFURT
23.12.1949

DMKZ-Vertriebsabteilung-Erfurt. - dto -
Derunapht-Zweigniederlassung Erfurt - dto -
Landesregierung Weimar.

Im Land Thüringen werden die freien Treibstoffe wie bisher aufgrund von Berechtigungsscheinen zur Ausgabe kommen. Wie die Landesregierung mitteilt sind aber Bestrebungen im Gange, eine einheitliche Regelung für die Verteilung von freigegebenen Treibstoffen bei der Regierung in Berlin zu erwirken.

Entwurf

Betr.: Versorgung der SAGs mit Kraft- und Schmierstoffen durch die Darunapht für das Jahr 1950

Bei der am 28.12.49 in Hause der Darunapht-Zentrale Berlin stattgefundenen Unterredung, zu der von der Darunapht

Herrn Commerz-Direktor S ch o e s t a k o w und
Herrn W a r d e m a n n

seitens der TECHSNAB

Herrn Dir. F r u e n d e r f und

Herr C r u f f e

zugegen waren, wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Durch die geänderte Bewirtschaftung der Kraftstoffe und den Wegfall der bisher gültigen Darunapht-Gutscheine sind die bisher zwischen Darunapht und den verschiedenen SAGs laufenden Verträge gegenstandslos geworden und sind seitens der Darunapht als zum nächst zulässigen Termin als gekündigt zu betrachten.

Für die Kraftstoff-Versorgung wird die Darunapht mit den Werken entsprechende neue Verträge abschliessen, ebenfalls mit den Abteilungen, soweit es sich um deren Eigenversorgung handelt. Die "TECHSNAB" wird hierbei die Darunapht in der Art unterstützen, indem die Wertmarken für Sachsen-Anhalt durch die Technab direkt an die Werke ausgegeben werden. Die Abgabe von Wertmarken in den übrigen Ländern muss vorläufig durch unsere Zweigniederlassung erfolgt.

Die Ausgabe der Wertmarken erfolgt in Lande Sachsen-Anhalt durch "TECHSNAB" Halle in der Form, dass die Darunapht Zweigniederlassung Magdeburg der TECHSNAB eine bestimmte Menge Wertmarken zum Verkauf übergibt. Die Technab schreibt hierüber im Auftrage der Darunapht Rechnungen der Zweigniederlassung Magdeburg aus. Die Bezahlung der Rechnungen erfolgt durch die einzelnen Werke an die Zweigniederlassung Magdeburg. Zweigniederlassung Magdeburg bekommt jeweils von der TECHSNAB Copie der Rechnung zur Überwachung der Geldeingänge und Wertmarkenbestände.

Die Öl- und Fettversorgung der SAGs sowie die Versorgung mit Spezial-Benzin Petroleum und Benzin wurde im vergangenen Jahr durch die TECHSNAB, mit der wir einen diesbezüglichen Abkommen getroffen hatten, gesteuert und hat sich in dieser Form bestens bewährt. Diese Regelung soll daher auch im neuen Jahr beibehalten werden. Der Vorschlag der Gole wird also über folgende Lager vorgenommen:

Darunapht-Lager	Magdeburg
"	Olex, Halle
Olus-Lager	Leipzig
Darunapht-Lager	Erfurt, Radewitzerstr.
"	Weißflug, Chemnitz
"	Berlin-Adlershof.

Die Abwicklung wird in der bisherigen Form weiter durchgeführt.

Seitens der Zweigniederlassungen wird Verbindung mit den einzelnen Werken aufgenommen, um entsprechende Lieferverträge abzuschliessen und gegebenenfalls durch Einbau von Tankanlagen die Versorgung der Werke zu erleichtern.

Die TECHSNAB wird den Bedarf der SAGs an chemischen Produkten laut dem übergebenen Warenverzeichnis der Darunapht ermitteln und nach Feststellung weitere Vereinbarungen mit der Darunapht über die Versorgung der SAGs und Werke mit diesen Produkten treffen.

Für die Tätigkeit der Technab in vorgenannten Punkten zahlt die Darunapht eine Summe, deren Höhe ab 1. Januar 1950 neu festgelegt wird.

Ökonomischer Bericht über die Arbeit des Kontors "TECHNAB"
im Jahre 1949

1.

Die Arbeit des Technischen Versorgungskontors "TECHNAB", Halle, nahm mit Beginn des Jahres 1949 einen vollkommen veränderten Charakter an. Dieser Änderung lag der Befehl des Chefs der Verwaltung für Angelegenheiten der Sowjetst. Aktiengesellschaften in Deutschland Nr. 160/17 vom 5. 2. 1949 zu Grunde. Im Jahre 1948 hatte das Kontor die Aufgabe, die SAGs in Sachsen-Anhalt mit allen Materialien zu versorgen. Mit dem 1. Januar 1949 wurde die Arbeit der Technab-Halle auf zonale Basis umgestellt, und zwar für folgende Fachgebiete:

Chemie
Lacke und Farben
Technische Gas
Steine und Erden
Kessel und Apparatbau
Kraftmaschinen und Pumpen
Mineralöle

Nebenher läuft das Referat Leichtindustrie, welches sich speziell mit der Versorgung der Werke mit solchen Materialien befasst, die von der Landesregierung verteilt werden. Die Arbeit des Kontors spezialisierte sich auf diese Fachgebiete, wurde jedoch durch die Ausdehnung der Versorgung auf alle Werke in der Zone wesentlich verbreitert.

Gleichlaufend damit vergrößerte sich die Warenbewegung über das Lager Technab. Während der Jahres 1948 betrug der Wert der Waren, die über das Lager der TECHNAB geleitet wurden ... DM 2.860.000,-- Am Ende des 1. Halbjahres 1949 betrug der wertmäßige Warendurchlauf ... DM 2.873.000,-- Im 2. Halbjahr 49 beträgt die Summe des Lagerumschlages DM 4.027.000,-- Dies ergibt gegenüber dem 1. Halbjahr eine Steigerung von 40,2 %.

Der Gesamtumschlag 1949 beträgt ... DM 6.800.000,--

Dazu kommen Streckengeschäfte der Importmaterialien, die über die Lager verschiedener Eisenfachhändler gesteuert werden (Eisenlagergemeinschaft Uhlig, Halle; Borrenn & Co., Halle).

Die Summe der Streckengeschäfte im Jahre 1949 beträgt DM 2.760.000,--

Mit dem erhöhten Warenumschlag macht sich eine gleichzeitiges Ansteigen der Verwaltungsarbeiten bemerkbar. Sie konnte jedoch ohne wesentliche Vergrößerung des Personalstandes unter vorbildlichem Einsatz aller Mitarbeiter durchgeführt werden.

Die Arbeit der TECHNAB wurde wie folgt durchgeführt:

Die TECHNAB erhielt von der Hauptverwaltung der SAGs, Berlin-Weissensee, die Kontingente der Abteilungen der SAGs mitgeteilt. Die Abteilungen schlossen diese Kontingente auf ihre Werke auf. An Hand der Aufschlüsselung und der von den Werken aufgegebenen Lieferantenwünsche wurden die Freigaben in den einzelnen Materialien für die Werke von den Fachgebieten der Deutschen Handelsgesellschaft beschafft.

Zum grossen Teil wurden Globalkontingente gezogen und diese auf die einzelnen Empfängerwerke der SAGs verteilt. Durch dieses System konnte für die Deutsche Handelsgesellschaft sowie für die TECHNAB erhebliche Erleichterung geschaffen werden. Es war z.B. möglich, dass für das gesamte Sodakontingent in einem Versorgungszeitraum auf die zwei Lieferwerke in der Zone nur je eine Globalfreigabe gezogen wurde. Im anderen Falle hätten rund 300 Freigabescheine ausgeschrieben werden müssen. Nach Ausgabe der Freigaben an die Werke der SAGs wurde die Realisierung überwacht und in schwierigen Fällen bei den Lieferwerken oder durch die Organe der DWK die Auslieferung durchgesetzt. Für diese Arbeiten wurden von Seiten der TECHNAB-Halle keine finanziellen Entschädigungen erhoben.

Ein weiterer wichtiger Arbeitszweig der TCHSNAK-Halle war die Versorgung der Werke mit nichtlandierten Rohstoffen und Materialien. Diese Materialien wurden auf Grund der Erfahrung des Jahres 1949 zuzurengestellt und entweder bei der entsprechenden Landesregierung oder bei der DAK beschafft und verteilt. Die bestehenden Planreserven wurden von der TCHSNAK verwaltet und zum Teil vor ihren Verfallstermin auf das eigene oder auf Vertragslager eingelagert.

2.

Auf Grund des Befehls des Chefs der Verwaltung für Angelegenheiten der Sowj.Staetl.Aktiengesellschaften in Deutschland Nr.85 vom 3. 6. 1949 und auf Grund des Befehls des Oberkommandierenden der SMAD Nr.74 vom 15.6.1949 sollten die Kontore TECHSNAB auch mit dem Vertrieb der Produktion der SAGs beauftragt werden. Es wurde im 1.Halbjahr 1949 der Versuch unternommen, den den Absatz der SAGs in den einzelnen Produkten durch die TECHSNAB als Verkaufsorganisation zu realisieren. Dabei war vorgesehen, dass vorerst die Materialien, welche von den produzierenden SAGs an private Großhändler abgegeben wurden, durch die TECHSNAB zu übernehmen und zu verkaufen. Mit der Abteilung der SAG Kautschuk und der Abteilung der SAG Min.Udobrenie wurden in dieser Hinsicht Verhandlungen aufgenommen. Es wurde jedoch kein befriedigendes Ergebnis erzielt, vor allem wurden unsere Bemühungen durch die Hauptverwaltung in dieser Hinsicht nicht unterstützt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Eingabe vom 8.11.1949 an Herrn Kaplan. Bis zum Ende des Jahres 1949 konnten mit den verschiedenen Abteilungen noch keine konkreten Vereinbarungen abgeschlossen werden,

3.

Am 1.Juni 1949 wurde die Abteilung der SAG Plastik, zu welcher das Kontor TECHSNAB gehörte, aufgelöst. Das Kontor wurde der Abteilung der SAG "Min.Udobrenie" angeschlossen. Die Unterstützung durch die Abteilung "Min.Udobrenie" war bisher immer voll zufriedenstellend.

4.

Gemäss den Richtlinien der Abteilung "Min.Udobrenie" wurden die laufenden Versicherungen des Kontors von der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt (VASA) auf die Versicherungsgesellschaft Schwarzmeer-Ostsee übertragen.

5.

Lager.

Warenbestand am 1.1.49.	282 to
Warenbestand am 31.12.49	508,5 to
Wareneingänge im 1.Halbjahr	977 to
Warenausgänge im 1.Halbjahr 49	971 to
Wareneingänge im 2.Halbjahr 49	1.411 to
Warenausgänge im 2.Halbjahr 49	1.191 to

Im Laufe des 2.Halbjahres 1949 ist die Warenbewegung erheblich gestiegen. Der Lagerraum ist auf das Äusserste ausgenutzt. Der Zustand des Lagers ist gut. Die Arbeitssicherheit im Lager wird durch die Unfallschutzkommission laufend überwacht und verbessert. Im 2.Halbjahr 1949 ist ein Diebstahl von 1.500 Stck. Feuersteinen zu verzeichnen. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei blieben ergebnislos. Das Lager wird laufend durch den Betriebschutz bewacht.

6.

Autotransportabteilung

Der Autopark besteht aus folgenden Fahrzeugen:

4 PKWs BMW	1 LKW Ford 3 to
1 BKM Opel-Olympia	5 LKW Ford 4 to
1 LKW Stayer 2 to	3 LKWs Opel-Blitz 1,5 to
1 LKW Horch 3 to	

Das Personal der Autotransportabteilung wird monatlich nach einem Unterrichtsplan geschult.
Die Garage befindet sich ebenfalls in guten Zustand. Es wurde eine eigene Reparaturwerkstatt und eine Tankstelle eingerichtet. Arbeits- und Feuerschutzbestimmungen sind durchgeführt und werden laufend überprüft. Die Garage steht unter Bewachung der Betriebspolizei.
der Einsatz der Fahrzeuge erfolgt auf Grund von Jahres- bzw. Monatsplänen, an Hand wozu welcher die planmäßige und technische Nutzung der Fahrzeuge überwacht wird. Die Nutzung der Fahrzeuge wird im Monatsplan mit Angabe sämtlicher technischer Daten und der Leistung festgehalten. Es wurde ein neues System entwickelt und mit diesem sämtliche Reparaturen, Verbrauch an Ersatzteilen, Materialien und Kraftstoffen kontrolliert.

Die Leistung der Fahrzeuge im Jahre 1949:

5 PKWs	128.630 km
Verbrauch	17.750 ltr. Benzin
	360 ltr. Öl
11 LKWs	417.450 km
davon:	1.424.500 to/km
	547.000 leer/km
Verbrauch	104.977 ltr. Benzin
	1.850 ltr. Öl

Zustand des Autoparkes

2 BKWs müssen generalüberholt werden. Zwei BKWs befinden sich in gutem Zustand. Der Opel-Olympia ist nach einer Leistung von 20.000 km nur noch für Werkstattfahrten brauchbar. Sämtliche LKWs müssen mit Beginn des Jahres 1950 generalüberholt werden. Es ist für jeden Wagentyp eine Ersatzmaschine vorhanden (Austauschmaschine) so dass ein Ausfallen der einzelnen Wagen nicht zu erwarten ist. Wagnis, Unfälle und Unglücksfälle waren im Jahre 1949 nicht zu verzeichnen.

Es ist notwendig, wegen Erhöhung des Einsatzes und Erweiterung unseres Betriebsbereiches einen neuen PKW und einen neuen LKW in Betrieb zu nehmen.

7.

Vor allem im Laufe des II. Halbjahres wurde die TECHSNAB-Halle mit der Realisierung und Verteilung von Importen eingesetzt. Es wurde im 1. Halbjahr 1949 - 3.264 to Walzerzeugnisse importiert, auf Lager genommen und verteilt. Im 2. Halbjahr 1949 wurden bis zum Abschluss des Jahres 4.818 to Walzmaterialien aus Polen, Westdeutschland und der UdSSR importiert. Von dem im Dezember 1949 angelieferten UdSSR-Import in Gasrohren wurden bisher 200 to Rohre auf Lager genommen.

Weiterhin wurden importiert und eingelagert:

Auf der Sektor Metallurgie	200 to Schweißdraht
auf dem Sektor Chemie	100 to Asbest

Für das Jahr 1950 sind weitere Importe in

Bronze
Lagermetall und
Kobalt

für die TECHSNAB-Halle geplant, insgesamt 450 to.

Ein weiterer Import von 350 to Stiftdraht wurde von der DAHA fehl geleitet und von anderen Kontingentsträgern verarbeitet. Unsere Ansprüche auf volle Belieferung wurden bei der DAHA geltend gemacht. Die Hauptverwaltung der SAGE wurde von dem Vorgang unterrichtet, doch fehlt es an der nötigen Unterstützung zur Klärung der Angelegenheit.

Bei all diesen Import-Operationen macht sich die ungenügende Ausstattung der TECHSNAB mit finanziellen Mitteln störend und spürbar hindernd bemerkbar. Es ist unbedingt erforderlich, dass das Kapital der TECHSNAB in Höhe von DM 850.000,-- um mindestens DM 500.000,-- erhöht wird, um die Import-Operationen durchführen zu können.

bei den Importen ist zu bemerken, dass die Informationen der Hauptverwaltung der SAGs in Bezug auf Liefertermine und die näheren Zusammenhänge sehr mangelhaft an die TECHNISAB weitergegeben wurde. Es entstanden aus diesem Grunde sehr oft Schwierigkeiten, die zu vermeiden sind.

8.

Personal- und Sozialfragen des Kontors

Der Personalstand des Kontors am 1.7.1949: 33 Angestellte
27 Kraftfahrer u. Arbeiter
am 1.12.1949 32 Angestellte u
29 Kraftfahrer u. Arbeiter

Das Erzielen wesentlicher höherer Leistungen als im 1. Halbjahr 1949 ergab sich aus der Kollektivarbeit der gesamten Belegschaft. Diese wurde gefördert durch die fortschreitende Entwicklung der politischen Aufgeschlossenheit sowie des Bewusstseins der Mitarbeit an einer entscheidenden wirtschaftlichen und politischen Aufgabe. Die politische Arbeit im Kontor leitet die SED-Betriebsgruppe. Von 61 Belegschaftsmitgliedern sind 19 Genossen, die aktiv an der politischen Entwicklung der Belegschaft arbeiten. Die Betriebsgewerkschaftsleitung hat die volle Mitbestimmung, die vertraglich in einer Betriebsvereinbarung verankert ist. Die Belegschaft ist 100 %ig im FDGB organisiert. Die Betriebsgruppe für Deutsch-Sowjetische Freundschaft war eine der ersten der Landeshauptstadt Halle und arbeitet seit Januar 1949. Sie umfasst 98 % der Belegschaft. In ihr sind verschiedene Interessengruppen vereint, so eine für die russische Sprache, Schach und Tischtennis. Ein inner-betriebs-Wettbewerb ist zunächst in der Autotransportabteilung entwickelt worden. Ein innerbetrieblicher Wettbewerb für den gesamten Betrieb ist für das Jahr 1950 geplant. Es soll damit eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Verwaltungskosten erzielt werden. Die Autotransportabteilung wird im Jahre 1950 mit anderen SAGs in einen ausserbetrieblichen Wettbewerb treten. Ein Belegschaftsmitglied wurde am Tage des 70. Geburtstages des Generalsekretärs Stalin vom Zentralvorstand des FDGB IG-Handel mit der Aktivisten-Ehrennadel ausgezeichnet. Am 16. 8. 1949 schied der Leiter des Kontors, Schweitzer, aus. Gegen Herrn Schweitzer wurde Strafanzeige erstattet.

Besonders schwer zu realisierende Materialien waren im abgelaufenen Berichtsjahr:

a) Kalk.

In diesem Material wurde uns für das Jahr 1949 ein Fond von 230.000 to zugewiesen. Es erscheint uns wichtig, besonders darauf hinzuweisen, dass auch für das Jahr 1950 eine völlig unzureichende Menge, nämlich 320.000 to, zugewiesen wurde.

Der tatsächliche Bedarf an Kalk beläuft sich auf 640.000 to pro Jahr. Davon werden allein vom Bura-Werk 92.000 to pro Quartal benötigt.

b) Calc. Soda.

Die anfänglichen Schwierigkeiten im 1. Halbjahr in der Realisierung der Calc. Soda wurden im 2. Halbjahr 1949 durch ausreichende Importe überbrückt.

c) Natronlauge

Dieses Material blieb durch das ganze Jahr 1949 ein ernster Engpass. Da sich nach Informationen durch die Organe der Deutschen Demokratischen Regierung auch im Jahre 1950 die Lage nicht verbessern wird, ist zu empfehlen, dass man seitens der Hauptverwaltung sich ernsthaft mit dieser Problem beschäftigt. Als einen besonderen Fehler sehen wir an, dass in den Kontingenten der SAGs der jeweilige Eigenbedarf der natronlaugeproduzierenden SAGs mit eingeplant wird. Wenn man den Eigenbedarf der Werke in Natronlauge mit einplant, muss dieser auch den tatsächlichen Eigenbedarf entsprechen und darf nicht nur einen Bruchteil desselben ausmachen. So wurde z.B. im 1. Quartal 50. das Elektrochemische Kombinat Bitterfeld mit 750 to Eigenbedarf verplant. Dem gegenüber steht ein tatsächlicher Eigenbedarf von 4.000 to. Es ergibt sich somit ein B

3.

Es ergibt sich somit ein Defizit von 3.250 to, welches zu Lasten aller übrigen SAGs geht.

d) Schweißelektroden.

Der Fond Schweißelektroden für das Jahr 1949 konnte nicht voll realisiert werden, da den produzierenden Werken der Schweißdraht fehlte und die entsprechenden Produktionskapazität. Durch Lohnverarbeitungsverträge mit Materialgestellung konnte dieser Engpass beseitigt werden.

e) Mineralstoffe

Die Versorgung mit Benzin war im I. Quartal schlecht, besserte sich jedoch im II. und III. Quartal. Im IV. Quartal wurde die Lage katastrophal, da den Lieferwerken der entsprechende Kesselwagenraum fehlte. Die Schmierölversorgung wurde im zweiten, dritten und vierten Quartal durch Importe hinreichend gesichert. Auch hier machte sich der Mangel an Transportraum teilweise sehr störend bemerkbar.

Auf dem Versorgungsgebiet Mineralstoffe der TECHSNAB-Halle wurde im II. Quartal 1949 durch die Einschaltung der Derunapht in die Versorgung der SAGs eine neue Situation geschaffen. Nach einer Vereinbarung mit der Derunapht, die auf einer Empfehlung des Herrn Beschkirow basiert, wurde die gesamte Schmierölversorgung der SAGs über das Derunapht-Lager geleitet. Diese Funktion hatte vorher die DMZ.

Im allgemeinen entspricht die Verteilung der Schmierstoffe nicht dem Bedarf der Werke. Durch ungenügende Planung entstanden bei den Werken oft Engpässe.

f) Lichtpauspapier.

Die Versorgung mit Lichtpauspapier in den ersten drei Quartalen war ausreichend. Im IV. Quartal war die Versorgung vollkommen unzureichend, da durch einen Planfehler, der Filmfabrik Agfa Wolfen das benötigte Rohpapier zu spät zugewiesen wurde.

g) Salpetersäure

Die Versorgung mit Salpetersäure war während des ganzen Jahres 1949 ausserordentlich kritisch. Die Farbenfabrik "Krasa" kam ihren Lieferverpflichtungen sehr schlecht nach.

h) Zement.

Die Versorgung mit Zement gestaltete sich im III. und IV. Quartal sehr schwierig. Durch sehr hohe Exportaufträge war es den Zementwerken der SAGs nicht möglich, ihren Lieferverpflichtungen nachzukommen. Ein besonderer Mangel lag im Fehlen von Transportraum.

i) Natriumsalze und Cyansalze.

Der Bedarf in Natriumsalzen und Cyansalzen kann aus dem Aufkommen der Zone nicht gedeckt werden. Es muß im Jahre 1950 unbedingt importiert werden.

Schwierigkeiten in der Arbeit der TECHSNAB

- a) Durch die Schaffung des Zentralen Versorgungskontors und durch Fehlen ausreichender Richtlinien wurde die Versorgungsarbeit nicht in dem Masse erleichtert, wie es zu erwarten war.
- b) Ein ganz besonderer Umstand, der die Arbeit des Kontors beeinträchtigte, war die zum Teil sehr schlechte Zahlungsfähigkeit verschiedener Abteilungen der SAGs, vor allem der "Podjornik" und der "Totschrasch". Durch die hohen Ausstattungsstände war es dem Kontor nicht immer möglich, Materialien nicht kondierter Art zu realisieren. Im allgemeinen wehrt sich die Anzahl der Werke, die es ablehnen, dem Kontor 5% Unkostenbeitrag für Materialien, die ab Lager des Kontors geliefert werden, zu zahlen. Wir weisen darauf hin, dass ohne diese 5%, welche die Unkosten der Kontors decken, eine Weiterarbeit nicht möglich ist.
- c) Es treten sehr oft Schwierigkeiten auf, dass seitens der Hauptverwaltung mit Marjeden Reserven abverfügt werden, die nie bestanden, bzw. für Materialien, die überhaupt nicht eingeplant waren. Es muß unter allen Umständen erreicht werden, dass nur dann Reserven abverfügt werden, wenn solche vorhanden sind. Ist es notwendig, dass Reserven in diesem Material beschafft werden müssen, schlagen wir vor

- diese erst über das Zentrale Versorgungskontor bei den Organen der Deutschen Demokratischen Regierung zu beschaffen.
- d) Die bisherige Zusammenarbeit auf dem Sektor Import mit der DAHA, Deutsch. Aussenhandel, Berlin, lässt sehr zu wünschen übrig. Die DAHA ist unseres Erachtens noch kein arbeitsfähiger Apparat. Die Materialen der SAGs wurden durch Fehlpositionen überhaupt nicht realisiert oder unverhältnismässig verteuert.
 - e) Es wäre wünschenswert, wenn in Zukunft Importe nicht mehr durch private Handelsfirmen durchgeführt werden. Das Beispiel der Firma Borrmann & Co., Halle (siehe unseren speziellen Bericht) zeigt, dass wir uns in ein zu grosses Abhängigkeitsverhältnis begeben. Wir schlagen vor, dass in den Fällen, wor die Einschaltung eines privaten Händlers nicht zu umgehen ist, eine Kontrolle in der Form durchgeführt wird, dass ein Beauftragter der TECHSNAB bevollmächtigt wird, in der Westzone zusammen mit dem privaten Importeur die Verhandlungen bei den Lieferwerken zu führen.

11.

Die Zusammenarbeit mit den Organen der DDR und der DHG, vor allen Dingen auf den Gebieten Chemie und Steine und Erden, war ausgezeichnet. Durch persönlichen Kontakt und Fühlungnahme mit den leitenden Herren in den Stellen der DDR und DHG konnten wir sehr oft Zusatzkontingente zur Verbesserung der Versorgungslage der Werke freimachen.

12.

Für das Jahr 1950 erscheint uns besonders der Hinweis auf die Entwicklung der volkseigenen Handelsorgane wichtig. Diese Handelszentralen kaufen die Produktion der volkseigenen Betriebe auf und versorgen mit diesen Produkten die volkseigene Industrie. Sie übernehmen damit die den volkseigenen Sektor die Funktion, die bisher der private Handel hatte. Inwieweit die SAGs mit einbezogen werden sollen, ist bei den führenden Stellen der Handelszentrale noch nicht bekannt. Wir weisen daher nochmals auf unseren Vorschlag hin, ähnlich den volkseigenen Betrieben, den Absatz der SAGs zu steuern.

13.

Aus den vorliegenden Plänen des Jahres 1950 für das 1. Quartal ist zu ersehen, dass diese zum Teil sehr erhebliche Planfehler enthalten. Die Klärung dieser Fehler ist sehr zeitraubend und verzögert die Versadrung der Werke. Wir würden vorschlagen, die Pläne in Gemeinschaft mit den Fachreferenten der TECHSNAB aufzustellen.

PROTOKOLL

Über die Besprechung des Produktionskooperativplanes
der chemischen Werke der Verwaltung sowjetischen Ver-
mögens in Deutschland für das 1. Quartal 1950

Es waren anwesend:

Von der Verwaltung	- Akopow, Gladkow, Thatschow
Von der AG "Kautsik"	- Saltschew, Ponomow
Von der AG "Kraacka"	- Lotaschew, Mossadnikow
Von der AG "Min. Dobrenia"	- A. Masarow, Grednow
Von der AG "Kautschuk"	- Morosowitsch, Kukowkin, Kisilitschnikow
Von der AG "Fotoplorka"	- Faust, Barchkirow

Es wurde behandelt:

Der Entwurf des Verteilerplanes für chemischen im Zuge der
Produktionskooperation zwischen den Werken der Akt.Ges. in
Deutschland für das 1. Quartal 1950.

1. Entscheidung des Stellv. Chefs der Verwaltung sowj. Vermögens
in Deutschland, den Kooperationsplan mit den abgetragenen
Änderungen und Ergänzungen zu bestätigen / Anlage /
2. Die AG "Min. Dobrenia" ist zu verpflichten, die Lieferung
von Kaprolakten an die Filmfabrik Agfa zu sichern,
1950 mindestens 500 to und im 1. Quartal 125 to.
3. Die Herren Faust und Saltschew sind zu beauftragen gemein-
sam Maßnahmen zur Sicherung der Herstellung von Komponenten für
Farbfilme im Jahre 1950 auszuarbeiten und der Verwaltung
sowjetischen Vermögens in Deutschland bis spätestens 10.1.1950
vorzulegen.
4. Die AG "Kautsik" ist zu verpflichten, im 1. Quartal 1950 dem
Werk "Stickstoff" - 220 to Phosphor und der deutschen In-
dustrie - 15 to zu liefern.
5. Die AG "Kautschuk" hat die Produktion von Formaldehyd zu er-
höhen und im 1. Quartal d.J. mindestens 2935 to gemäß Vertei-
lerplan zu liefern.

- 2 -

6. Die AG "Kautschuk" ist zu verpflichten, im 1. Quartal d.J. der AG "Min. Gubrenia" 40 to Nokol NI zu liefern.
7. Die AG "Kranka" ist zu verpflichten, die Lieferung von Natriumsalpetersäure im 1. Quartal 1950 auf 6.500 to zu erhöhen, deren starke 1.000 to. Die Lieferung von starker Salpetersäure ist gemäß folgender Verteilung durchzuführen:

AG "Kautschuk"	315 to;	AG "Kauzmin"	150 to
AG "Fotoplonka"	2200 to;	AG "Win. Unter sie"	250 to
AG "Kabel"	90 to;	AG "Totschavsch"	12 to
AG "Synthese"	275 to;	Technab Halle	8 to und
an die deutschen volkseigenen Betriebe			
1700 to			

 Schwache Salpetersäure ist zu liefern : an AG "Synthese" 725 to und an die deutschen volkseigenen Betriebe 725 to.
8. Der Antrag von Herrn Achneserow ist zur Kenntnis zu nehmen, daß im 1. Quartal 1950 der AG "Kranka" 3.200 to Napsin geliefert wird.
9. Die AG "Min. Gubrenia" ist zu verpflichten, die Produktion von Reinkresol und Kresol zu erweitern und im 1. Quart. der AG "Kautschuk" 240 to Reinkresol - DAB - 6 und 640 to Kresol DAB-4 mit einem Gehalt von höchstens 6-8 % Ortokresol zu liefern.
Der Antrag von Herrn Tassejew ist zur Kenntnis zu nehmen, daß die Farbenfabrik dem Kombinat Bitterfeld mindestens 120 to Kresol DAB-4 liefert.
10. Der Generaldirektor der AG "Kautschuk", Herr Peijajew, ist beauftragt, die Leistungsfähigkeit der Farbenfabrik bei der Teilung von Rohphenol zu prüfen und Maßnahmen zu ergreifen zur Erhöhung der Lieferung von Reinkresol, zu beginnen im 2. Quartal 1950.
11. Alle nicht fondierten Chemikalien, die nicht im Kooperationsverteilungsplan enthalten sind, sind ohne Weiteres auf Antrag der Verbraucher zu liefern.
12. Die Generaldirektoren und ihre Vertreter sind darauf hinzuweisen, daß die Lieferung chemischer Produkte in erster Linie an die Werke der Aktiengesellschaften durchgeführt wird.


STELLV. CHIEF DER VERWALTUNG SO WIRTSCHAFTLICHEN VERBANDS
IN DEUTSCHLAND

Übersetzt: zko.


/ A K 1 0 8 /

SECRET

**CIA
FOREIGN DOCUMENTS DIVISION**

 25X1A

NOTES ON THE LIQUID FUEL AND LUBRICANT INDUSTRY IN THE SOVIET ZONE

 25X1A

24 May 1950

SECRET

SECRET

Trip report- Berlin. 12 Dec 1949

Main administration Berlin-Weissensee:

The 180 tons of bituminous tar and pitch, ~~released by the DDR~~ and 150 tons of bitumen, released by the DDR, have been allocated as follows:

100 tons bituminous tar and pitch	to Chemical Works Buna
50 tons " " " "	to Siemens-Planitz
30 tons bituminous tar	to Oder shipping
150 tons bitumen	to Armendorf Roofing Factory

Government, Main Administration Materials Supply, Department Mineral Oils:

For the 4th quarter of 1949, the following additional quantities were released:

10 tons of turbine oil from Lutzkendorf
 1,000 tons of "Kogasin" from Schwarzheide for Chem. Works Leuna
 5 tons of gear oil from Delta, Taucha

The 1800 tons of other lubrication oils allocated for 1950 are broken down as follows:

20 tons drilling machine oil	125 tons cable insulation oil
60 tons cutting tool machine oil	55 tons cable coating oil
50 tons stamping press oil	40 tons saturated-steam eng. oil
60 tons axle oil	2.7 tons refined heavy oil
70 tons black oil 7/502	<u>375 tons</u> km spindle oil
30 tons black oil 7/100	941.7 tons, preliminary total
39 tons gear oil	The rest is probably spindle oil.
15 tons refrigeration machine oil	

It was also announced that the following materials are to be imported:

40 tons distilled machine oil
 100 tons superheated-steam engine oil
 34 tons transformer oil
 182 tons compressor oil
 70 tons automobile oil.

Main Administration Berlin Weissensee ~~into~~ has received 100 tons of gasoline and 4.5 tons auto oil for transports and for moving of equipment.

SECRET

Trip Report- 28/29 December 1949

Government, Main Department Materials Supply, Mr. Preis.

The gasoline allocations for the Wismut Co. will be taken from the SAG contingent, according to the directive of the Control Commission at Karlshor~~st~~, and Wismut will receive a 100% supply. However, according to the directive, 38,000 tons are to be released for consumption by Wismut during the year, i.e. 9,500 tons per quarter, while the Main Administration has allocated only 8,500 tons. Mr. Tkashov stated, that only 8,500 tons will be delivered.

The issuing of ~~free~~ rights to ~~free~~ gasoline in Saxony has not yet been settled. In all other Laender, including Berlin, either certificates of specially printed stamps for the obtaining of ~~free~~ gasoline will be issued.

An additional 70 tons bituminous tar was allocated for Buna, for reasons unknown here. They will be charged to the allocations for the first quarter of 1950. The production figures of the suppliers of electrode coke are not yet known, so that no allocations could be set until now.

The oils available from Luetzkendorf at the end of the last quarter of 1949 are to be charged to the quantities available for the first quarter of 1950. The quantity of 321 tons of machine oil, allocated to the SAG's for the first quarter of 1950 will not be sufficient, since the demand will amount to approx. 600 tons. Mr. Meinhardt promised to consider the SAG's for additional allocation in case of an overproduction of machine oil.

Central DKMZ, Berlin: Detailed fuel plan for the first quarter of 1950 has been submitted. Fuel stamps for cheap and expensive gasoline are to be available at the DKMZ sales departments. The question of ~~free~~ gasoline stamps and certificates has not yet been settled.

The following ~~all~~ quantities have been released, resp. allocated, for the first quarter of 1950:

Industrial gasoline from Rositz	200 tons
from Klaffenbach	200 tons
from Taucha	200 tons
Kerosene from Luetzkendorf	250 tons
Benzene from Erkner	780 tons
Fuel gas from Leuna	50 tons

Fuel gas from Schwarzheide	270 tons
Fuel oil from Webau	500 tons
from Rositz	100 tons
from Koepsen	500 tons
from Goelzau	100 tons
Refined machine oil from Zeitz	100 tons
Superheated-steam engine oil from Miagol Halle(West Imp. Nagel) 20 tons	

Trip Report, Dresden, 22 Dec 1949

Land Government Saxony: No definite directives have been set yet for the supply with unrationed gasoline of the SAG's in the Land Saxony. The Land Government has proposed to Berlin that this gasoline be sold completely ~~free~~ without restrictions. It was pointed out that the SAG's insist on being assured the 43% earmarked as unrationed gasoline for their ~~use~~ ^{fat}.

DKMZ Sales Department Dresden: The ~~xxxxxx~~contingents for 1950 have not yet been determined, since the government has not yet set the production quotas. As a temporary measure, demand is to be met in the same manner as during the second half of 1949. Exact quotas will be set in January 1950.

Derunapht, Dresden Branch: Derunapht has been contacted on the problem of availability of tank cars ~~which~~ for amounts which could not be shipped because of a shortage of tank cars. Derunapht promised to make the tank cars available.

Trip Report, Erfurt, 23 Dec 1949

DKMZ Sales Department, Erfurt; Derunapht, Erfurt Branch; Land Government, Weimar.

Unrationed gasoline will be available in Thuringia on the basis of certificates, as before. A uniform arrangement for the distribution of unrationed fuels is to be sought from the government in Berlin.

for
Draft ~~on~~ the supply of the SAG's with fuel and lubricants by the Derunapht
during the year 1950

The following agreement was made on 28 Dec 1949:

Because of the changed allocation system for fuels and the elimination of the Derunapht certificates which were valid until now, the contracts between Derunapht and the various SAG's have become null and void, and are to be considered canceled by Derunapht as of the ~~date~~ earliest possible legal date.

New contracts will be made by Derunapht with the plants and with the departments, as far as the own consumption of the latter ~~is~~ is concerned. "Techsnab" will support Derunapht by issuing the stamps for Saxony-Anhalt directly to the plants. The issuing of stamps in the other Laender must be carried out, for the time being, by the branch offices.

The issuing of the stamps in Saxony-Anhalt by Techsnab, Halle, will be carried out as follows: The Derunapht ~~Magdeburg branch office~~ branch office at Magdeburg will turn over to the Techsnab a certain amount of stamps for sale. Techsnab will bill the plants through its branch offices. The payment by the plants is to be made to the branch office ~~at~~ Magdeburg. The Derunapht Branch Magdeburg is sent copies of the bills for checking the receipts and the number of stamps issued.

The supply of oils and fats for the SAG's and the supply of special gasoline, kerosene, and benzene was carried out in the past year through Techsnab on the basis of an agreement made with this organization. This system has worked out very well and will be maintained. The shipping of the oils will be carried out through the following storage depots:

Derunapht depot, Magdeburg
Derunapht depot Olex, Halle
Olus Depot, Leipzig
Derunapht Depot, Radewitzer Street, Erfurt
Derunapht Depot, Weissflug, Chemnitz
Derunapht Depot, Berlin - Adlershof.

The procedure to be followed remains unchanged.

The branches have gotten it touch with the individual plants for the purpose

SECRET

of concluding supply contracts and to facilitate the supply of the plant by the construction of tank storages if necessary.

The Techsnab will determine the requirements of chemical products of the SAG's according to the list submitted by Derunapht, and after establishing of these requirements will make arrangements with the Derunapht on this question.

The Derunapht will pay the Techsnab for these activities in an amount to be set on Jan 1 1950.

SECRET

SECRET

Economic Report on the Activity of the Office
"Techsnab" in 1949

1. The work of the Technical Supply Office "Techsnab", Halle, completely changed its character at the beginning of 1949. This change was based on the order of the Chief of the Administration of Affairs of the Soviet State Corporations in Germany, No 160/17 of 5 Feb 1949.

In 1948, the office had the task of supplying the SAG's in Saxony-Anhalt with all materials. As of 1 Jan 1949, the work was expanded to a zonal basis, for the following fields:

Chemistry

Lacquers and paints

Industrial gases

Minerals

Boilers and machine construction

~~Power plants~~ Engines and pumps

Mineral oils

The Light Industry Department runs parallel. It is in charge of supplying the plants with materials distributed by the Land government. The work of the office was specialized to these fields, but since the supply was expanded to all plants of the zone, the activity of the office was considerably increased.

The movement of goods through the Techsnab depot also increased. While the Techsnab depot handled goods of a value of DM 2,860,000 in 1948, it handled goods of a value of DM 2,873,000 during the first half of 1949, and 4,027,000 during the second half. The total value of goods handled during 1949 is 6,880,000 DM.

To this is added import business at the value of 2,760,000 DM, carried out through the firms of Uhlig and Bormann & Co. of Halle.

The administrative work increased, but could be accomplished without great increases to the staff of employees.

Techsnab's operations are carried out as follows: The Techsnab is informed by the Main Administration of the SAG, Berlin-Weissensee, of the contingents of the departments of the SAG's. The departments break down these contingents according to their individual plants. The release of material for the plants from the German

SECRET

Trade Company is obtained on the basis of these breakdowns and the requests by the plants.

Usually, over-all contingents are obtained and then distributed among the SAG plants. This simplifies operations, both for Technab and for the German Trade Company. Technab also sees to it that the materials released are actually delivered, if this should meet with difficulties, and makes no extra charge for this service.

Another important operation of Technab was the supplying of the plants with and products raw materials/not included in the plans. These were obtained either from the Land governments or the German Economic Commission. ~~The~~

2. On the basis of order No 85 of the Chief of the Administration of Affairs of the Soviet State Corporations in Germany of 3 June 1949, and on the basis of No. 74 the order of the Commander-in-Chief of the Soviet Military Administration of 13 June 1949, Technab was also to take over the sales of the SAG products. Attempts were made to organize the Technab as sales agencies. It was first planned to have the Technab take over the materials which would be sold by the SAG's to private wholesalers, and to have Technab sell them. Until the end of 1949 no definite arrangements could be made regarding this point.

3. On 1 June 1949 the SAG Departments Plastics to which the Technab Office used to belong was dissolved. Technab was transferred to the department "Min. Udobrenie" of the SAG.

4. According to the directives of "Min. Udobrenie" the insurance policies of Technab were transferred from the VASA to the Black Sea- Baltic Ins. Co.

5. Stocks:

Inventory on 1 Jan 1949	282 tons
Inventory on 31 Dec 1949	508.5 tons
Goods received, 1st half of 1949	977 tons
Goods shipped, 1st half of 1949	971 tons
Goods received, 2nd half of 1949	1411 tons
Goods shipped, 2nd half of 1949	1191 tons.

SECRET

6. Motor Pool. It consists of the following vehicles:

- 4 BMW passenger cars
- 1 Opel-Olympia passenger car
- 1 Steyr 2-ton truck
- 1 Horch 3-ton truck
- 1 Ford 3-ton truck
- 5 Ford 4-ton trucks
- 3 Opel-Blitz 1.5-ton trucks.

The garage is equipped with a gasoline station and a repair shop.

The increased volume of work will require the purchase of a new passenger car and a new truck.

Especially/
7. During the second half in 1949 the Techsnab was used for obtaining and distributing exports. During the first half of 1949, 3,264 tons of rolling mill products were imported, during the second half 4,818 tons from Poland, Western Germany and the Soviet Union. In December 1949, the import of gas pipes from the Soviet Union was started, and so far 200 tons of pipe are on hand.

Other products imported and in storage are:

Sector Metallurgy: Welding wire, 200 tons

Sector Chemistry : 100 tons ~~asbestos~~ asbestos.

A total of 450 tons of imported bronze, bearing metal, and cobalt are planned for 1950. An import shipment of 350 tons of wire was misrouted by DAHA and supplied to other customers. The clearing ~~back~~ up of this matter is hampered by the lack of support given by the SAG Main Administration.

Techsnab is hampered in its import activities by the lack of financial means. The 830,000 capital must be increased by at least 300,000 DM in order than the import operations be carried out properly. The SAG Main Administration is causing difficulties because the information supplied to Techsnab on delivery dates and other details is faulty.

8. The total personnel of the office was as follows:

On 1 July 1949: 33 clerical employees, 27 drivers and manual workers

On 12 Dec 1949: 32 " " , 29 " " " "

SECRET~~SECRET~~

SECRET

~~Secret~~

On 16 August 1949, the chief of the office, Schweitzer, left the employ of the organization. ~~Max~~ Charges were pressed against him [details on his offense are not given].

The materials which were the most difficult to obtain during the past year were the following:

a) Lime: ~~Max~~ Techsnab was allocated 230,000 tons during 1949. The amount allocated for 1950, 320,000 tons is wholly inadequate. The actual requirement is ~~for~~ 640,000 tons, of which the Buna Works alone need 92,000 tons per quarter year.

b) ~~Sodina~~ Calcined soda. The difficulties which existed during the first half of the year were eliminated during the second half by sufficient imports.

c) Sodium hydroxide: This was a serious bottleneck throughout the year. The government of the German Democratic Republic has stated that this condition will continue throughout 1950, and it is therefore recommended that the Main Administration work on this problem. One of the mistakes is the system of including the sodium hydroxide consumption of the SAG plants producing it in the SAG contingents. If the own consumption is included in the plan figures, it should correspond to the actual consumption instead of being just a fraction of it. For instance, for the first quarter of 1950, the sodium hydroxide consumption of the Bitterfeld Electrochemical Combine is 750 tons, while the actual consumption is 4,000 tons. The 3,250 tons deficit is at the expense of the other SAG plants.

d) Welding electrodes: The quota for 1949 was not fully met, since the producing plants lacked welding wire and because their production capacity was too low. The difficulties could be overcome by concluding contracts for production with supplied material.

e) Crude oil products: The gasoline supply during the first quarter was poor, improved during the second and third quarter, but became catastrophic during the fourth, because the producing plants suffered from a tank car shortage. During the second, third, and fourth quarter the supply of lubricating oil was sufficient because of imports. In this field, too, the lack of transport facilities had an adverse effect.

In the field of mineral oil products, a new situation arose during the second quarter of 1949, when Derunapht was included in the procedure of supplying the SAGs

~~SECRET~~

According to an agreement with ~~Derunapht~~, the entire supply of lubricants for the SAG's is carried out through the Derunapht Depots. This function was previously that of DKMZ.

On the whole, the ~~supply~~ ^{distribution} of lubricants did not correspond to the requirements of the plants. Bottlenecks were frequently caused by faulty planning.

f) Blueprint paper: During the first three quarters of 1949, supply was adequate. It became totally insufficient during the last quarter, because the paper allocation to the Agfa Film Plant at Wolfen was delayed by a planning error.

g) Nitric acid: Nitric acid was critically short throughout the year. The Kraska Paint Factory met its orders very inadequately.

h) Cement: The cement supply was extremely difficult during the second half of 1949. The high export orders of the SAG's prevented them from meeting their shipments. A particularly serious handicap was the lack of transport facilities.

i) Hardening salts and cyanide ~~xx~~ salts: The requirements cannot be met from domestic production. Imports are absolutely essential during 1950.

Difficulties encountered by ~~TECHSNAB~~:

a) The creation of the Central Supply Office and the ~~lack of~~ ^{issuing of} directives did not facilitate the work as much as expected, since the directives were inadequate

b) Work was handicapped, because some of the SAG departments, especially "Podyomnik" and "Tochmash", showed very poor ability to meet payments. The high outstanding sums sometimes prevented the office to obtain materials for which no fund was available. The number of departments which refuse to pay a 5% service charge to the office for materials delivered from the office stocks are increasing. These 5% cover the expenses of the office, and the office cannot continue operations unless this charge is paid.

c) Difficulties arise frequently, because the Main Administration demands shipments of reserve stocks which ~~with reserve~~ were either never on hand in the first place or which refer to materials not included in any plans. It is absolutely necessary to dispose of reserves only if they are available. Should reserves of such materials be required, it is suggested that they be obtained through the Central Supply Office of the Government.

SECRET

d) Until now, the cooperation in the import sector with DAHA, the German Foreign Trade Co. of Berlin, has left much to be desired. DAHA is not yet an organization which is capable of operating. The SAG materials are either made unobtainable by misrouting or their price is needlessly increased.

e) Imports should not be carried out by private firms in the future. The example of the firm of Bornmann & Co. of Halle shows that Techsnab will become too dependent on them (see special report on this point). It is suggested, that a Techsnab representative be authorized to negotiate jointly with the private firm at the producer in the Western zone, if private firms must be used for import business.

11. Cooperation with the authorities of the German Democratic Republic and with the German Trade Corporation were excellent, especially in the fields of chemistry and minerals. Personal contact with high officials of these organizations frequently made it possible to obtain additional contingents of material for the plants.

12. In 1950, the development of the people-owned trade organizations will be important. These trade organizations buy the production of the people-owned enterprises and supply the people-owned industry with it. Thus they assume the functions in the people-owned sector previously carried out by private enterprise. It is not yet known to what extent the SAG's will enter this picture.

the first quarter of
13. The plans for 1950 available so far show that there are many serious errors. Elimination of these errors is very ~~time~~ tedious and delays supply. It is suggested that plans be set up in cooperation with Techsnab experts.

~~SECRET~~

RECORD

of the Conference on the Cooperative Production Plan of
the Chemical Plants of the Administration of Soviet Assets
in Germany, for the First Quarter of 1950

Attending:

Administration	Akopov, Gladkov, Tkachov
A.G. "Kaustik"	Tselyayev, Pomortsev Pomortsev
A.G. "Kraska"	Matyeyev, Rosadnikov
A.G. "Min. Udobrania"	Akhmedov, Grekhov
A.G. "Kautschuk"	Markovich, Kukovin, Kirpichnikov
A.G. "Fotoplonka"	Faust, Bashkirov

Subject: Distribution plan for chemicals within the scope of the cooperative production plan, between the Corporations in Germany for the 1st quarter of 1950.

1. Assistant Chief of Admin. of Soviet Assets in Germany approves the plan.
2. Min. Udobrenia is to guarantee supply of caprolactame to the Agfa film factory, in a minimum quantity of 500 tons over the year, and 125 tons in the first quarter.
3. Faust and Matyeyev are charged with the measures for production of color films in 1950 and to submit the plans by Jan.10.
4. A.G. Kaustik is to guarantee the supply of 220 tons of phosphorus to the Plant "Nitrogen" and 15 tons to German Industry.
5. "Kautschuk" is to increase the production of formaldehyde and to supply a minimum of 2935 tons during the first quarter, according to the distribution plan.
6. "Kautschuk" is to supply "Min. Udobrenia" with 40 tons of "Nekal BH" during the first quarter.
7. "Kraska" is to increase its shipments of commercial nitric acid to 6,500 tons during the first quarter. 5,000 tons of this is to be conc. nitric acid. It is to be distributed as follows:

Kautschuk 315 tons

Fotoplonka 2200 tons

Cable 90 tons

Synthetics 275 tons

Caustics 150 tons

Min. Udobrenia 250 tons

Tochmash 12 tons

Techsnab ~~1700 tons~~ 8 tons

German people-owned enterprises 1700 tons.

Dilute nitric acid is to be supplied to:

Synthetics 725 tons

German people-owned enterprises 725 tons.

8. Akhnasarov's suggestion that AG "Kraska" be supplied 3,200 tons Mepasin during the first quarter of 1950 is to be considered.

9. Min. Udobrenia is to increase production of pure phenol and cresol. It is to supply to Caustics 240 tons of pure cresol DAB 6 and 640 tons cresol DAB 4 with a content of maximally 6 to 8% orthocresol.

Matveyev's suggestion that the Paint Factory supply at least 120 tons of cresol DAB 4 to the Bitterfeld Combine is to be considered.

10. The General Manager of AG Caustics, Belyayev, is charged with examining the potential of the paint plant in the distribution of the crude phenol and to take measures to increase the supply of pure cresol, as of the second quarter of 1950.

11. All chemicals not covered by funds and not contained in the cooperative distribution plan are to be supplied to consumers whenever ordered.

12. General Managers and their representatives are notified that the supply of chemical products is to be carried out primarily to the plants of the Corporations.

Akopov, Assistant Chief of the Admin. of Soviet Assets.